

Bedrohte Zuflucht

Eine Hütte im Wald
wie Jungen sie bauen,
mit der Zeit zu spielen.
Vier Pfähle aus Erlenstämmen,
aus Plaggen ein Dach
und Wände aus Zweigen
mit welkenden Blättern,
durch die der Wind
in den Raum springt.

Eine Bank aus Knüppeln,
dem Fallholz der Jahre,
und ein Ofen von Lehm
aus der Grube, in der man
den Ton gräbt
zum Backen der Ziegel
für Mauern und Zwinger
und die Häuser der Stadt.

Ein Dach überm Kopf,
wenn es regnet
bei Nacht und kein Stern fällt.
Eine Hütte im Wald
im Dickicht der Tiere
bei Maulwurf und Maus
und beim Schläfe der Schlange.

Eine Hütte im Wald
wie Jungen sie bauen,
mit der Zeit zu spielen
im Dickicht beim Schläfe der Schlange,
die träumt
mit Gift in den Zähnen,
wo ein Falk kröpft die Taube.

Eine Hütte im Wald,
um Kartoffeln zu rösten
in glühender Asche,
um zu schlafen — bei Nacht,
wenn ein Stern fällt
ins Dunkel
und ein Hund heult
vor Hunger.

Ferdinand Oppenberg